

Oesterreichisches

# Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,  
Aerzte, Apotheker und Techniker.

---

**Wien, 9. Nov. 1854. IV. Jahrgang. № 45.**

---

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzeile 5 kr. C. M.

---

**Inhalt:** Flora des Oderbruchs. Von Sch ä d e. — — Botanische Notizen aus Griechenland. Von X. L a n d e r e r. — *Anacharis Alsinastrum* B a b i n g t. — Personalnotizen. — Literatur. — Botanischer Tauschverein in Wien. — Mittheilungen. — Inerat.

---

## Flora des Oderbruchs in der Mark Brandenburg.

Von J. S c h ä d e.

(Fortsetzung.)

Wir beginnen die zweite Wanderung nordöstlich, hier liegen die kleinen Städte Mohrin und Bärwalde. Schnell eilet man über die Ebene fort, ihr Pflanzenkleid ist bekannt, überschreitet die Oder bei Alt-Liezegörka oder Güstebiese. Hier darf man nicht vorüber, denn *Silene tatarica*, als weit versprengter Bürger einer östlichen Flora, wird in der Gegend nur hier gefunden, dessgleichen wächst hier: *Euphorbia lucida*, *Allium acutangulum*, *Thalictrum angustifolium*, *Erysimum strictum*, *Gypsophila serotina* und *Cuscuta monogyna* im Weidengebüsch. Dann aber folgt eine neue Prüfung, jenseits der Oder ist ein langweiliger Forst Fichten, auch einige Eichen, und man hat Mühe *Epilobium angustifolium*, *Vaccinium Vitis Idaea* oder *Ornithopus perpusillus* zu finden, sehr verborgen auch *Arctostaphylos officinalis*. Auf den alten Burgruinen bei Mohrin trauern *Astragalus Cicer*, *Melampyrum arvense* und *Poa compressa*, denn es stehen nur noch die Grundmauern und eine Pforte; anderes Gewächs war Labsal der Schafe geworden. — Hinter Güstebiese folgt eine wandernde Sandwüste, und auch gut, hat sich ihr auch ein anderer Wanderer heigesellt, *Carex arenaria*, die sonst nimmer hier wuchs, noch im ganzen Bereich meiner heimlichen Excursion. Bei Bärwalde treffen wir kalten Thon mit Lagern von Kalkmergel, und es treten manche Pflanzen auf, die ich willkommen heisse. *Rumex maritimus*, *Typha angustifolia*, *Potamogeton pectinatus*, *P. acutifolius*, *Carex pallescens*, *Cyperus fuscus*,

*Juncus acutifolius* (*J. sylvaticus*), *J. conglomeratus*, *J. effusus*, *J. uliginosus*, *Luzula campestris*, *Festuca Pseudo Myurus*, *Succisa pratensis*, *Sagina apetala*, *Salix cinerea*, *S. aquatica*, *S. incubacea*, *Blüth rubrum*, *B. Bonus-Henricus*, *Picris hieracioides*, *Radiola millegranna*, *Centunculus minimus*, *Hieracium auricula*, *Arnosaris pusilla*, *Filago germanica*, *Gnaphalium luteo-album*, *Campanula Rapunculus*, *C. glomerata*, *Seseli coloratum*, *Cnidium venosum*, *Peucedanum Cervaria*, *Selinum carvifolia*, *Lychnis noctiflora*, *Malva fastigiata*, *Betonica stricta*, *Cirsium acaule*, *C. caulescens*, *Orchis coriophora*, *Avena praecox*, *Calamagrostis lanceolata*, *Genista germanica*, in flachen Riedsümpfen: *Betula pubescens*, *Carex stricta*. — Ferner *Chrysanthemum Leucanthemum*. Besonders zu erwähnen ist eine in Gärten wachsende kräftige Form *Stachys annua*. Merkwürdiger Weise ist sie aus *Stachys recta* entstanden und durch Anbau zu einer jährigen Pflanze geworden. — Dieselbe Metamorphose erlebte ich zufällig in meinem Garten, ehe ich von der *Stachys annua* bei Bärwalde wusste; ich pflanzte *S. recta* im Garten, im folgenden Jahre war sie verschwunden, und es wuchsen viele *Stachys annua*, die sich auch bis heute noch erhalten haben, ohne je wieder zu *S. recta* zurück zu springen. Auch der Thierarzt Herr Ruthe in Bärwalde, mein Freund, hat dieselbe Beobachtung oder Entdeckung gemacht; derselbe fand auch *Campanula latifolia* als neuen Bürger der märkischen Flora. — Könnte nicht *Stachys annua* überall aus *S. recta* entstanden sein? denn wo ich sie fand auf cultivirten Hügeln, wuchs früher *S. recta*, die nun nicht mehr daselbst wachsen kann. Bestätigte sich diese Vermuthung, so läge uns die Entstehung einer neuen Species vor Augen, und man würde weiter schliessen und forschen können über ähnliche Entstehung neuer Species. Scheint nicht *Lolium arvense* aus *L. perenne* entstanden zu sein? Den Flachs begleitend, wird sie von ihm die umbildende Kraft empfangen, wie die Orobanchen unmerklich sich umwandeln, je nach der nährenden Wurzel des Grundstammes. Aber bis zum Urtypus der Pflanzenmetamorphose nach Goethe ist's noch weit. — Hierbei will ich noch anführen, dass ich bei *Chaiturus Marrubiastrum* jetzt dieselbe Erscheinung angetroffen; diese Pflanze ist nach meiner Beobachtung nicht allein *biennis*, sondern *perennis*. Nun aber habe ich im Gartenlande viele kleine Exemplare einjährige gefunden, offenbar aus *Chaiturus Marrubiastrum* entstanden, und ich bin recht in Erwartung über das Resultat meiner Beobachtung. Noch eine Metamorphose habe ich anzuführen. — Zwischen *Scutellaria galericulata* und *S. hastifolia* liegen der Uebergänge mehrere, dass man in Zweifel geräth, wohin die Pflanze gehört. So fand ich in einem trockenen Graben Exemplare, die offenbar aus *S. hastifolia* entstanden waren, wie sich auch dies in nassen Jahrgängen deutlicher zeigte. Da ich mich nicht überzeugen konnte, sandte ich sie dem Herrn Apotheker Bauer in Berlin, der sie eben so trügllich und unsicher fand, und geneigt war, sie *Scutellaria hybrida* zu benennen. — Um aber nicht in die Sünde zu gerathen, auch neue Arten zu machen, stellte er sie zu *S. galericulata*.

(Fortsetzung folgt.)

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1854

Band/Volume: [004](#)

Autor(en)/Author(s): Schädle J.

Artikel/Article: [Flora des Oderbruchs in der Mark Brandenburg. 361-362](#)